



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Armin, Fürst der Cherusker und Befreyer Deutschlands vom römischen Joche im neunten Jahre nach Christi Geburt

Massmann, Hans F.

Lemgo, 1839

29. II. Die Nachkämpfe

urn:nbn:de:hbz:466:1-29537

29.

Die Nachkämpfe.

Wir haben zuvor von Nachkämpfen gesprochen, welche die wiedergewonnene deutsche Freyheit nochmals zu bestehen hatte.

Die heilige Eiche, welche in späteren Zeiten der heilige Winfrid oder Bonifacius, als er in benachbarten Gegenden das Christenthum predigte, vor den Augen der Heiden bey Geismar niederhieb, fiel auch nicht auf Einen Hieb. So war auch vorauszusehen, daß, da die Deutschen nach der Varusschlacht nicht über den Rhein, nicht nach Rom gegangen waren, die Römer nicht ruhen noch rasten, sondern Rache zu nehmen wiederkommen würden. Armin's Aufgabe war somit noch nicht beendet, und sein Nachruhm ist ihm nicht leicht gemacht worden.

Ja der Voraussichtige konnte sich nicht bergen, daß der zweite Kampf ein noch heiferer werden dürfte und daß ein weit größerer Feldherr als Varus zu gewärtigen seyn würde, obschon es rühmlicher erscheinen mußte, an einem tapferen und tüchtigen, als an einem feigen und trägen, muth- und machtlosen Gegner sich fernerhin bewähren zu sollen.

Aber auch diesen zweiten und längeren Kampf hat Armin ritterlich ausgekämpft, ist dem Gegner keinen Fuß breit gewichen und hat nicht geruht, bis auch dieser fast furchtbarere Andrang der Römer für immer abgeschlagen war. Rastlosestes Aussharren für die große Sache, der er sein Leben geweiht, bis zum letzten Augenblicke, immer wache und wirksame Wehrbereitschaft trotz eigenen Wunden, schwerem Herzeleid und dem lähmenden Widerstreben seines eigenen Geschlechtes, zeichnet in diesem zweiten Kampfe Armin eben so sehr, vielleicht noch mehr aus, als im ersten das kühne Wagen, der besonnene Plan und das sichere Gelingen des Anschlages.